

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 3 (1908)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jedes Haus im Stil des 13. oder 17. Jahrhunderts zu bauen. In dieser Hinsicht hat nach unserem Dafürhalten die Heimatschutz-idee das richtige getroffen, indem sie das Alte nur schützt, wenn es vom hygienischen und technischen Standpunkte aus nicht anstössig ist, im übrigen aber den Nachdruck auf die Einheit von Ort und Kunst legt, also die Bauten der Landschaft angepasst haben will. Der ästhetische Wert einer Heimatkunst am Orte liegt in der Möglichkeit für den Fremden, sich in die Vergangenheit desjenigen Ortes, an dem er sich befindet, hineinzuversetzen und sodann einen Blick in die Seele des heutigen Volkes zu tun, das auf diese Weise das Andenken an die Taten und Werke seiner Altvordere ehrt.

Bei dieser Gelegenheit und weil es zur Nachahmung an anderen Orten anregt, sei das neu eingerichtete „Weggiser Stübli“ im Hotel Post-Terminus in Weggis erwähnt. Im echten Schweizerstile der vorletzten Jahrhunderte mutet es uns an wie eine Erzählung aus vergangenen Tagen. In das Holzgetäfel der Wände sind die wichtigsten Merksätze aus der Weggiser Geschichte eingebrannt und selbst die Wappen der hervorragendsten Weggiser Geschlechter prangen unterhalb des Täfersockels. Ringsum schauen

die verdienstvollen alten Weggiser Bürger in wohlgelegenen Portraits zu uns herab, und selbst eine Beamten- und Vereinschronik in Holz gebrannt fehlt nicht. Das ist ein Stück Heimatkunst, der man das Wort unter allen Umständen reden muss.

Wir suchen die Fremden für die Schönheiten des Sees zu interessieren. Nun denn, so interessieren wir sie auch für das Volk der Waldstätte und für seine Geschichte. Man bringe die Geschichte des Landes und den Charakter des Volkes in das gigantische Landschaftsbild vom Vierwaldstättersee und mache beides für den Fremden unzertrennlich. Ist die Heimatkunst ein wichtiger Faktor zur ästhetischen Erziehung des eigenen Volkes, so mag sie auch noch eine andere Aufgabe erfüllen, nämlich die Achtung vor und die Zuneigung zu unserem Volke unter der gesamten Fremdenwelt zu mehren.

(Fremdenblatt von Luzern.)

Alpiner Garten auf Rigi-Scheidegg.

Aus dem III. Jahresbericht über den Stand des Alpiner Gartens auf Rigi-Scheidegg, erstattet von Herrn Professor Dr. Hans Bachmann in Luzern, geht hervor, dass der ganze Sommer



Mein Werk; Sumatra-Havanna, 11 cm lang, bietet dem Raucher weit aus das Beste, was in dieser Preislage geboten werden kann. In eleganten Kisten von 50 Stück, per 100 Stück Fr. 14.— „Mein Werk“ habe ich anlässlich meines 25jährigen Geschäftsjubiläums herstellen lassen und möchte ich auf diese Marke ganz besonders aufmerksam machen. Durch die Komposition feinsten Tabake guter Jahrgänge ist eine aussergewöhnliche, mittelkräftige Qualitäts-Zigarre erzielt worden, welche in dieser Zusammensetzung selbst dem verwöhnten Geschmack Rechnung trägt. **Versand franko gegen Nachnahme** oder gegen vorherige Einzahlung auf mein Postcheck-Conto V 326. Basler Zigarren-Versand-Haus **Hermann Kiefer, Basel.**

PENSIONNAT FAMILLE

Mmes. BARRELET-GOWTHORPE
34, Avenue du Léman, LAUSANNE.
Vie de famille. Leçons particulières ou cours suivis dans les écoles. Références à disposition.



Nouveautés
Bonneterie und Chemiserie
anglaise. Krawatten-Lavallières

Voilettes
Seldenband und
Spitzen
Parfumerie angl.
Papeterie
angl.

Anglo-American Bern
8 Bubenbergplatz 8 • Telefon
Küchen-
Hand- und
Frottiertücher
Költisch-Indienne
Vorhangstoffe
Etamine-Liberty
Portieren, Möbelerstosse

Tisch- und Bodenteppiche
Tür- und Bettvorlagen
90 Linoleum

EXLIBRIS

DREI- UND VIERFARBENDRUCK

LIEFERT PROMPT

BENTELI A.-G.

... BÜMPLIZ ...



Schweizer. Lebensver- sicherungs- und Renten- anstalt in Zürich • Begründet 1857

Alteste schweizerische Lebensversicherungsanstalt mit dem größten schweizerischen Versicherungsbestand. Gegenseitigkeitsanstalt. Ihre Rechnungsüberschüsse fallen ungeschmälert den Versicherten zu. — Die Zuteilung der Ueberschüsse erfolgt nach Wahl der Versicherten nach einem der drei vorhandenen vorteilhaften Systeme. Alle Rechnungsüberschüsse fallen in den Ueberschussfonds und werden aus diesem in vollem Umfange an die Versicherten auf Rechnung ihrer Prämien ausbezahlt. Der Ueberschussfonds beträgt zur Zeit Fr. 13,079,000. —

Die Versicherten sind in keinem Fall zu Nachschüssen verpflichtet. — Lebensversicherung verbunden mit Invaliditätsversicherung.

182

Ende 1906

Bestand an Kapitalversicherungen	Fr. 205,036,000
Bestand an versicherten Jahresrenten	„ 2,288,000
Gesamte Aktiven	„ 99,426,000

1907 der Anpflanzung des Gartens gewidmet war. Obwohl die Beschaffung des Pflanzenmaterials für einen Garten der Schweizerflora auf grosse Schwierigkeiten stösst, da der grösste Teil unserer einheimischen Arten erst durch mühevollens Sammeln zu erwerben ist, weisst trotzdem das dem Berichte beigegebene Pflanzeninventar eine stattliche Zahl von Pflanzen auf. Bei der Bepflanzung wurde die systematische Anordnung berücksichtigt, den einzelnen Arten eine natürliche Unterlage gegeben, und es wurden nicht einzelne Individuen von jeder Spezies, sondern ganze Bestände zur Anschauung gebracht.

Da der Garten noch grosse Lücken in der Bepflanzung aufweist, so wird an alle Freunde der Schweizerflora die dringende Bitte gerichtet, den Alpengarten bei der Vervollständigung der Sammlung einheimischer Alpenpflanzen tatkräftig zu unterstützen.

Bei all diesen Zuwendungen vergesse man die Pflichten gegenüber den Naturschutzbestrebnungen nicht. „Wir halten streng darauf, dass nur da eine Alpenpflanze mit Wurzel genommen wird, wo die Art in grosser Individuenzahl vorkommt. Aus armen Beständen dürfen keine Pflanzen gesammelt werden. Wir erachten es als unsere höchste Aufgabe, nicht nur den Naturschutz zu berücksichtigen, sondern denselben nach Kräften zu unterstützen. Einen Garten unserer einheimischen Alpenkinder unterhalten, durch dessen Besuch Freude und Verständnis für das Leben im Gebirge zu pflanzen und mit jeder Gruppe unseres lebenden Museums dem Besucher den Sinn für Schonung der Natur zu wecken, ist das nicht Naturschutz?“

Die Erfahrungen, welche wir bei der Anpflanzung sammeln, werden ausführlich im Pflanzenkatalog registriert. Sie werden dann in einem der nächsten Jahresberichte publiziert. Auch die Publikation des Gartenplanes kann erst erfolgen, wenn die Bepflanzung einigermaßen fortgeschritten ist.

Für den Garten wurden im Jahre 1907 Fr. 5304.25 verausgabt, wovon zirka 2000 Franken nur auf die Bepflanzung entfallen. Diese wird in diesem Jahre fortgesetzt werden, was wieder be-

deutende Ausgaben verursacht. Es wird deshalb an alle bisherigen Freunde die dringende Bitte gerichtet, uns auch dieses Jahr treu zu bleiben, und gewünscht, dass dem Alpengarten recht viele neue Freunde erwachsen möchten. Den Behörden, Gesellschaften und Privaten wird für ihre finanzielle Unterstützung dieses idealen Werkes, das für die Zentralschweiz zu einer einzig dastehenden Sehenswürdigkeit werden kann, der wärmste Dank ausgesprochen.“

Widemanns Handelsschule in Basel (Vorsteher Dr. jur. René Widemann) hat auch im verflossenen Schuljahr eine erfreuliche Zunahme der Frequenz zu verzeichnen.

Ein Vergleich mit den früheren Jahren ergibt folgende Tabelle:

1902/03	Schülerzahl	344
1903/04	„	332
1904/05	„	363
1905/06	„	390
1906/07	„	414
1907/08	„	443

Die im Oktober 1907 neu angegliederten Hotelfachkurse wurden während des Wintersemesters von 47 Schülern besucht.

Fahrpläne und Kursbücher. — **Schweizer. Kursbuch „Krüsi“.** Winter-Saison. Das Kursbuch „Krüsi“ enthält zuverlässig und vollständig in bester Uebersicht sämtliche Kurse der Schweiz. Bundes- und Privatbahnen, Dampfschiffs-, Post- und Automobilkurse, auch die Tramfahrten der grösseren Schweizerstädte sind aufgenommen. Das sehr bequeme Uebersichtskärtchen mit dem Inhaltsverzeichnis des ganzen Buches und die fünf hübschen Spezialkarten sind wieder beigegeben, sodass der „Krüsi“ beim billigen Preis von 80 Cts. für jedermann sehr empfehlenswert ist.



Hotel Gurten-Kulm (861 m) bei Bern

Neues, schlossähnliches, im Bernerstil solid gebautes, ruhiges, abseits des Passantenverkehrs gelegenes Hotel, mit allem Komfort ausgestattet. — Post. — Telephon.

Reklame = Drucksachen

wie Preislisten, illustrierte Kataloge, Broschüren,
liefern als Spezialität in feiner Ausföhrung

 **Buch- und Kunstdruckerei Benteli A.=G., Bümpliz.** 